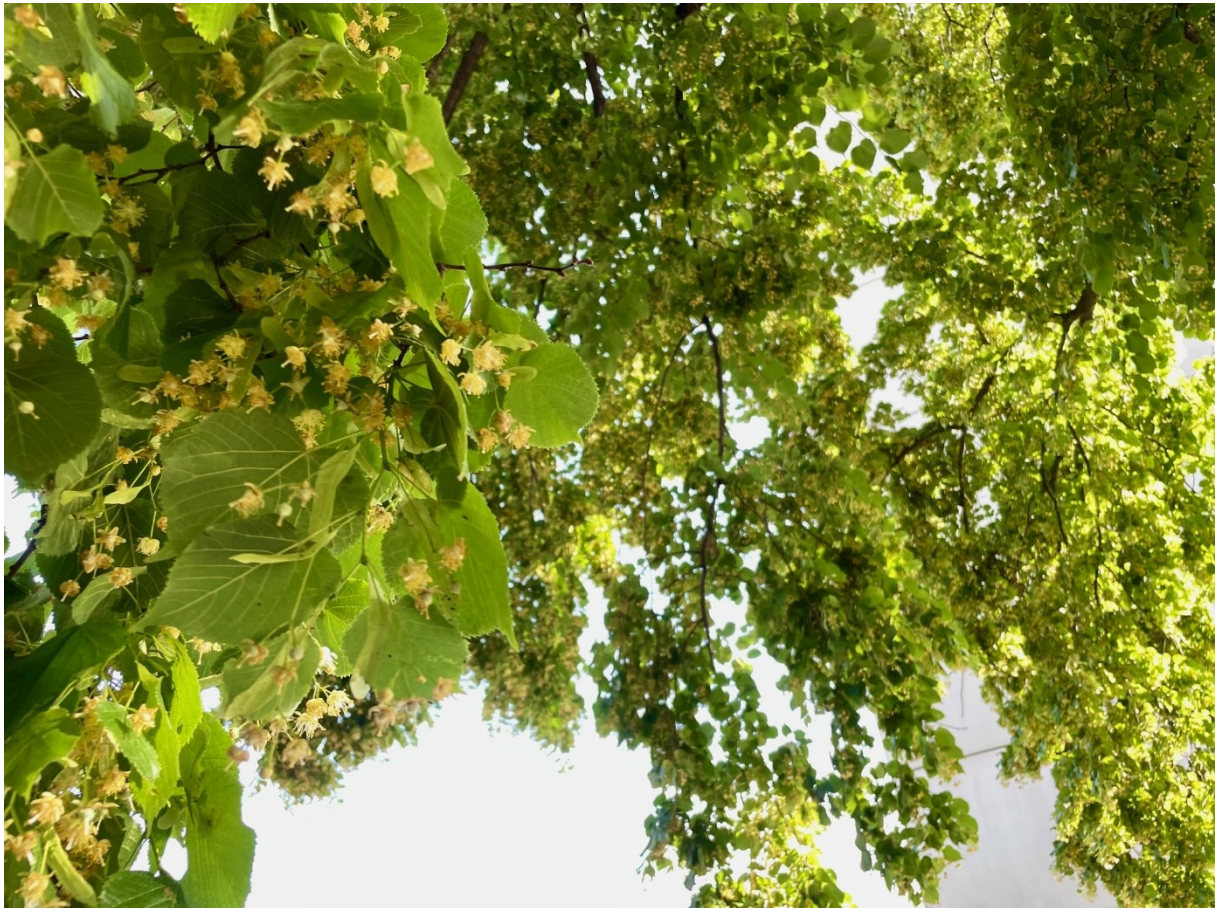


Linden-Blattläuse sind lästig. Und sehr nützlich



Wenn im Sommer unter Linden alles klebt – Autos, Fahrradsättel, Parkbänke – dann war es nicht der Baum, der tropft. Sondern die Lindenblattlaus.

Genauer: *Eucallipterus tiliae*, eine der häufigsten Blattlausarten an Sommer- und Winterlinden. Sie saugt Pflanzensaft und scheidet große Mengen Honigtau aus – eine zuckerhaltige Flüssigkeit, die auf alles darunter tropft.

Das nervt uns Menschen.

Für viele Tiere ist es ein Segen. Sie lieben Honigtau, zum Beispiel Ameisen, Bienen, Wespen. Und auch die von den Linden reichlich ernährten Blattläuse sind für viele Tiere ein Segen. Blattläuse werden von Wespen, Schwebfliegenlarven, Spinnen, Florfliegenlarven, Gallmücken, Ohrwürmern, Marienkäfern, Meisen, Schwalben und Fledermäusen gefressen. Den Bäumen schadet die Lindenblattlaus nicht. Linden sind auf den Zucker-Saft-Verlust eingestellt. Gestresst sind unsere Bäume viel mehr durch Hitze, Wurzelenge, Trockenheit, Salz, Schadstoffe und falschen Schnitt.

Der einzige „Schaden“ ist für uns Menschen: die klebrigen Rückstände.

Wie geht der Honigtau am besten ab?

Der Honigtau klebt – aber er lässt sich gut entfernen. Je frischer, desto leichter. Lauwarmes Wasser reicht oft schon, eventuell mit etwas Spülmittel – einweichen lassen, dann mit weichem Tuch abwischen. Essigwasser oder Zitrone helfen bei angetrocknetem Honigtau. Keine Scheuermittel! Sie zerkratzen den Lack.

Einfach dranlassen? Besser nicht. Denn in der klebrigen Schicht fühlen sich auch Pilze wohl. Wenn ihr den ganzen Sommer das Auto oder das Fahrrad nicht abwischt, kann es passieren dass es sich mit einem schwärzlichen Pilz überzieht.

Die Lindenblattlaus ist eine von mehreren hundert Arten allein bei uns, weltweit gibt es tausende Arten. Auch im Garten, auf Bohnen und Rosen, gelten Blattläuse als nervig. Teils sogar gefährlich. Das sind sie ganz und gar nicht. Im Gegenteil. Blattläuse sind das Plankton unserer Gärten und bringen unser kleines grünes Reich zum Leben und Blühen. Denn sie sind Grundnahrung für Marienkäfer, Florfliegen, Spinnen, Schwebfliegenlarven, Ohrkneifer, Meisen, Fledermäuse und viele mehr. Ohne Blattläuse wäre der Garten stiller, ärmer und leerer. Alle diese Tiere sorgen gleichzeitig dafür, die Blattläuse zu begrenzen.

Wer auf Blattläuse mit Panik oder Gift reagiert, unterbricht diese Kreisläufe. Besser ist es, gezielt Nützlinge zu fördern und Lebensräume zu schaffen.

Mehr erfahren? In Folge 10 von „Sigrids Artensprechstunde auf Birgits Bio-Balkon“ erfahrt ihr alles rund um die Blattläuse, ihre Ökologie, ihre Feinde und ihren großartigen Nutzen. „Alles voller Blattläuse: Nervensägen mit großem Nutzen“. <https://bio-balkon.de/artensprechstunde/>